



Ausgabe März 2026

safe the date für die Kila-Ini MV

Liebe Mitgliedseinrichtungen,
unsere diesjährige Mitgliederversammlung der Kila-Ini wird am **02.06.2026 in der Kila-Ini** stattfinden. Die Tagesordnung sowie weitere Infos rund um das Thema kommen in den nächsten Wochen und auch in den nächsten beiden KLinfo-Ausgaben.

Wir freuen und über eine zahlreiche Teilnahme und euch bei uns zu begrüßen.

Eure Kila-Ini

Hitzeschutzkonzept – jetzt!

...haben wir gedacht und eine neue Handreichung für euch zum Thema Hitzeschutzkonzepte in Horten, Krabbel- und Kinderläden gestaltet.

Sie richtet sich an Träger (z.B. Vorstände, Amt für Sicherheit) und an Teams (pädagogische Fachkräfte, Küchenkräfte und weitere Personen). Sie gibt euch Hilfestellungen bei der Prävention und in den akuten Situationen, die aufgrund von Hitzewellen, Starkregenereignissen u.ä. im laufenden Kinderladenbetrieb auf euch zukommen können. Darin schreiben wir*:

Träger: Als trägerverantwortliche Personen seid ihr verpflichtet, im Rahmen der Arbeitssicherheit Gefährdungsbeurteilungen zu erstellen. Das heißt, ihr müsst eine Ist-Stands-Analyse über mögliche Gefahren vornehmen, einschätzen wie hoch der Gefährdungsgrad ist und welche Schutzmaßnahmen ihr ergreift / ergreifen werdet. Häufig habt ihr in eurem Laden das Elternamt „Sicherheitsbeauftragte*r“. Ihr könnt diese Aufgabe dorthin delegieren und sie gemeinsam – am besten auch noch mit Menschen aus dem päd. Team – bearbeiten. Wichtig ist, dass ihr das Gefährdungspotential für die Kinder und auch für die Mitarbeiter*innen festlegt und Schutzmaßnahmen entwickelt. In der Arbeitssicherheit gibt es das hilfreiche Modell TOP, um auf möglichst vielfältige Schutzmaßnahmen zu kommen.

Es meint die Bereiche:
Technisch – Organisatorisch – Personell.

Für den Kitabereich erscheint es sinnvoll, dem **TOP Modell** ein weiteres P hinzuzufügen: **TOPP:** Technisch – Organisatorisch – Personell – Pädagogisch.

Team:

Als Team (pädagogische Fachkräfte, ggf. Küchenkräfte und weitere Personen), seid ihr für die Sicherheit und Gesundheit der Kinder eures Ladens (während der Öffnungszeiten) verantwortlich. Dazu seid ihr in 1. Hilfe fortgebildet, im Hygienebereich belehrt und stets mit wachsamem Auge unterwegs :) Extremwetterereignisse fordern euch besonders heraus – habt ihr einerseits euren persönlichen Stress zu meistern und andererseits die Verantwortung für die Kindergruppe zu stemmen. Desto wichtiger ist es, dass ihr euch vorab, mit klarem Geiste und ruhigen Nerven,

schon einmal mit Notfällen zu beschäftigen und für euch im Team einen Notfallplan erarbeitet. Notfallpläne ermöglichen euch in akuten Krisen ein „Abarbeiten“ der Aufgaben: jede*r weiß, was zu tun ist. Für euch als Hort, Krabbel- oder Kinderladen haben wir hier eine Liste der Quellen erstellt, die wir in der Fachberatung für sinnvoll erachten. Dort findet ihr z.B.

- Hintergrundwissen zu besonderen Bedarfen von (kleinen) Kindern bei Hitze
- Praktische Tipps zum Umgang mit Hitzewellen
- Pädagogische Ideen zum Umgang mit Hitze
- Notfallpläne, Vordrucke Gefährdungsbeurteilungen, Handreichungen für Eltern, etc.

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Die DGUV versichert die Kinderladenkinder. Ihr Infoschreiben umfasst nützliches Hintergrundwissen z.B. die Gefährdungsbeurteilung von UV-Strahlen (z.B. was heißt ein UV Index von 5?). Sie stellt euch einen Vordruck zur individuellen Gefährdungsbeurteilung von Sonnenstrahlen zur Verfügung. Sie gibt praktische Tipps für Prävention und akute Handlung, inkl. Notfallplan und endet mit einer umfassenden Linksammlung.
<https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/4849>

Kommunikationsleitfaden - Kinder vor Hitze schützen

Dieser Leitfaden richtet sich an verschiedene Berufsgruppen, die in ihrer Arbeit mit Kindern und deren Familien Kontakt haben, wie z. B. medizinisches und pädagogisches Fachpersonal. Der Leitfaden bietet allgemeine Informationen zur Gefährdung von Kindern durch Hitze sowie eine praktische Übersicht über verschiedene Möglichkeiten, Kinder und deren Familien für das Thema Hitze und Hitzeschutz zu sensibilisieren. Er stellt zudem weiterführende Materialien/ Links (zu Handzettel, Checklisten etc.) zur Verfügung
https://hitzeservice.de/wp-content/uploads/2024/05/BMG_Hitze_Leitfaden_Kinder.pdf

Die Johanniter Unfallhilfe:

In dieser Handreichung findet ihr Ideen zu präventive Maßnahmen und Maßnahmen beim Eintritt von Hitzewellen und zum Erstellen von Notfallplänen – sehr praxistauglich für Kinderläden, Krabelläden und Horte!
https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/extrass/Kita_Hitze.pdf

KlimaGesundheit aktiv für Kinder

Tolle Materialien (Starter Set, Poster, „Praxisheft, nicht nur mit hilfreichen Tipps, sondern auch mit „Faken/Mythen- Stimmt-das-Rubriken“ z.B. „Bei Hitze ist es besser, warme Getränke zu trinken.“)
<https://klimagesundheit.kosmos-b.de/>
<https://klimagesundheit.kosmos-b.de/materialien/>

Risikowahrnehmung und -kommunikation

Etwas wissenschaftlicher. Umfangreiche Infos und Handlungsmöglichkeiten bei Extremwetterereignissen, nicht nur für Kitas, sondern auch für Kommunen, Senioren und andere. Auch Starkregen.
<https://www.uni-potsdam.de/de/extrass/projektthemen/risikowahrnehmung-und-kommunikation>

Hilfreiche App für Ausflüge in die Natur: What 3 Words

Diese App hat die Welt in 3x3m große Quadrate geteilt und diesen Quadranten Worte zugeordnet. (Die Küche der Kila-Ini liegt z.B. im Quadrat „bargeld.morgen.dunkelrot“). Bei Unfällen z.B. im Wald können Krankenwagen nach Nennung dieser Worte präzise zum Unfallort gerufen werden.
<https://what3words.com/>

Hitzeschutz für die Mitarbeitenden

Weil in allen Publikationen vor allem der Fokus auf das Wohl der Kinder gerichtet ist, erwähnen wir hier abschließend noch die Arbeitsschutzregel ASR A3.5., die den Hitzeschutz für Mitarbeiter*innen regelt. Der Regel nach sind < 26 °C der idealer Arbeitstemperaturbereich. Zwischen 26 °C - 30 °C: soll der Arbeitgebende Maßnahmen zur Hitzereduktion ergreifen (z. B. Jalousien schließen, früheres Lüften). Überschreitet die Temperatur 30 °C muss der Arbeitgebende wirksame Maßnahmen er-

greifen, um die Belastung für die Mitarbeiter*innen zu senken. Dazu gehören zum Beispiel die Bereitstellung von Getränken, Möglichkeiten zur Abkühlung (Ventilatoren) oder Lockerung der Kleiderordnung. Übersteigt die Raumtemperatur 35 °C ist der Raum grundsätzlich nicht mehr als Arbeitsraum geeignet.

Petra

*Diese Handreichung und viele weitere Infos findet ihr in unserem Downloadbereich. Erfragt das Passwort in der Fachberatung!

Schutzkonzept der Vertretungskräfte Teil 4

Kinderrechte sind nicht verhandelbar und das Gegenteil von Recht ist nicht Pflicht, sondern Unrecht.

Im dritten Baustein eines Kinderschutzkonzeptes wird der Verhaltenskodex festgeschrieben. Hier wird ganz klar erläutert, wie Fachkräfte sich in bestimmten Situationen gegenüber den Kindern zu verhalten haben und wie mit bestimmten Situationen umgegangen wird. An diesen Worten müssen sich die Fachkräfte messen lassen.

Verhaltenskodex

Vertretungskräfte begegnen Kindern respektvoll, wertschätzend und auf Augenhöhe, was sowohl die verbale als auch die non-verbale Sprache wie Gestik, Mimik und Körperhaltung betrifft. Sie begeben sich auf (Augen)Höhe der Kinder, was auch das Hinhochgehen beinhaltet, und sie vermeiden die Ansprache von oben (herab).

Ziemlich sicher steht dieser Satz so oder so ähnlich auch in eurem Konzept. Und ziemlich sicher habt ihr in eurem Team darüber diskutiert, was ihr darunter versteht und festgestellt, dass man ganz unterschiedliche Vorstellungen haben kann, wenn es um die konkrete Umsetzung geht.

Vertretungskräfte begrüßen und verabschieden jedes Kind freundlich. Diese Aussage ist in der Umsetzung noch relativ unmissverständlich.

Kinder werden in all ihren Anliegen von den Vertretungskräften ernst genommen.

Hier kann es schon zu Konflikten oder Unstimmigkeiten kommen. Was heißt es denn konkret, wenn Kinder in all ihren Anliegen Ernst genommen werden? Sind sie jetzt die „Bestimmer“? Über welche Anliegen dürfen sie bestimmen, über welche nur teilweise – und warum so und nicht anders?

Die Kinder werden darin unterstützt und ermutigt, ihre Grenzen altersgemäß aufzuzeigen, ggf. zu verbalisieren und sich eindeutig zu äußern. Diese Grenzen werden geachtet und geschützt.

Wir haben alle ganz unterschiedliche Wahrnehmungen von den Grenzen der Menschen um uns herum, das allein kann schon zu Uneinigkeit führen. In wie weit sind wir bereit, uns immer wieder zu sensibilisieren und besonders für die Grenzen der kleinen Menschen offen zu sein?

Die Vertretungskräfte achten auf eine gewaltfreie Sprache, auch unter den Kindern und innerhalb des Teams, d. h. die Sprache ist frei von Beleidigungen, Herabwürdigungen, verbaler Gewalt, Diskriminierung und Respektlosigkeiten. Sie achten auf einen höflichen und respektvollen Umgang. Dazu gehört auch, dass weder über Eltern, Kinder, Stammkräfte noch über andere Menschen schlecht geredet wird.

Im Schutzkonzept finden sich teilweise auch sehr konkrete Aussagen im Verhaltenskodex, wie z. B. in der oben genannten. Das begründet sich darin, dass auch wir uns lange und intensiv über dieses Kapitel ausgetauscht haben und wir es wichtig fanden, dass die Vertretungskräfte mit den Kolleg*innen und Eltern in den Einrichtungen sich konkret diskutieren können – und im Zweifel sich auf die Handlungsleitlinien eures Dachverbandes berufen können.

Außerdem soll deutlich werden, dass einige Verhaltensweisen für die Vertretungskräfte der Kinderladen-Initiative Hannover e.V. nicht verhandelbar sind. So auch Folgendes:

Vertretungskräfte sorgen dafür, dass sich kein Kind ausgegrenzt fühlt oder lächerlich gemacht wird. Kein Kind wird bloßgestellt, vorgeführt, erpresst, bedroht, angeschrien oder ausgelacht. Es werden keine (Kollektiv)Bestrafungen verhängt und es wird keinem Kind physische oder psychische Gewalt angetan; darunter fällt u.a. das Ziehen an Kleidung, das grobe auf den Po setzen oder das Fixieren auf Stühlen oder am Tisch mit Lätzchen. Physische und psychische Gewalt wird sofort unterbrochen und nicht geduldet!

Und folgende Aussagen steckten schon im letzten Kapitel, das wir vorgestellt haben, im Kapitel „Selbstverständnis“. Da die Vertretungskräfte hier immer mal wieder die Erfahrung machen, dass Stammkräfte dieser Aussage zuwider handeln, ist uns die Wiederholung um so wichtiger:

Kein Kind wird zum Essen, Trinken, Schlafen oder Toilettengang gezwungen und keinem Kind wird dies vorenthalten; das beinhaltet auch, dass kein Kind aus dem Schlaf geweckt wird oder Essen probieren oder gar aufessen muss, um Nachtisch zu bekommen. Es wird auch kein Kind dazu gezwungen, am Morgenkreis teilzunehmen oder dort einen Redebeitrag zu leisten. Weiterhin gibt es keinen Zwang zu bestimmter Kleidung, z.B. Regenhose.

Zum Schluss noch ein Punkt, der für Reibung im Arbeitsalltag führen kann. Die Vertretungskräfte und wir sind uns bewusst, dass die Umsetzung dieser Aussage im Arbeitsalltag manchmal eine große Herausforderung sein kann – um nicht zu sagen, fast unmöglich ist. Und manchmal fühlen sich Vertretungskräfte dann auch bestimmt nicht als Unterstützung für euch an. Nichtsdestotrotz ist uns diese Verhaltensanweisung sehr wichtig – zum Schutz für alle Beteiligten. Und die Vertretungskräfte haben einige Umsetzungsideen, die ein gemeinsames Arbeiten möglich machen, auch unter diesen erschwerenden Bedingungen:

Vertretungskräfte gehen nicht als einzige Schlafwache mit Kindern in den Schlafrum. Vertretungskräfte wickeln Kinder nur auf deren ausdrücklichen Wunsch hin und nur in für die Stammkräfte einsehbaren Räumen.

Denn: Kinder haben ein Recht auf sichere Orte, an denen ihre Grenzen geachtet werden und sie lernen, die Grenzen anderer zu respektieren.

Dies war der Exkurs in das Kapitel „Verhaltenskodex“ unseres VK-Schutzkonzeptes. Wir hoffen, wir konnten euch unsere Haltung noch ein Stückchen näher bringen. Und vielleicht deckt sich ja einiges mit eurem Konzept?

Wir wissen, dass es im Alltag zwischen Stamm- und Vertretungskräften genau da zu Reibungspunkten kommen kann – deswegen hat fast jede Vertretungskraft diesen Kodex ausgedruckt bei sich, so könnt ihr immer noch mal abgleichen zwischen den Konzepten.

Im nächsten KInfo werden wir den nächsten Abschnitt des Schutzkonzeptes vorstellen, das Kapitel „Partizipationsgestaltung“.

Bis dahin passt auf euch auf, das Vertretungskräfte-Team

What if ...

Was wäre wenn es einen Feiertag nur für Frauen* gäbe? Jetzt mal nicht an den Muttertag denken, oder einmal im Jahr Blumen kaufen. Sondern an einen Tag, an dem alle Frauen*, alle FLINTAs, frei haben, sich feiern können oder politische Zeichen setzen.

Am 27.2.2026 war der Equal pay day, also der symbolische Tag, bis zu dem Frauen* im Vergleich zum Verdienst der Männer* in Deutschland quasi umsonst gearbeitet haben. Nun, der wäre dann etwas früher, aber sicher nicht am 1. Januar gewesen. Es wäre ein Tag, an dem Frauen*

sichtbar aus dem Arbeitsleben austreten, ein Tag, an dem deutlich wird, wo, insbesondere im Care-Bereich, Frauen* systemstabilisierend sind. Ein Tag, der auch dazu anregen könnte, kritisch auf Berufe zu schauen und dort auf vermeintliche „Frauen*- bzw. Männer*- Berufe. Oder auf den Niedriglohnsektor, in dem deutlich mehr Frauen* als Männer* beschäftigt sind. Oder auch darauf, wie Teilzeitarbeit und Vollzeitarbeit wegen Pflege oder Kindererziehung auf die Geschlechter verteilt sind.

Es wäre ein Tag, an dem Kinder automatisch nachfragen und Erklärungen für Ungleichheiten verlangen, schon im Kita-Alter, und womöglich mit sensiblen Gespür für Schieflagen. Es wäre anders als ein ehemaliger girls day, der nun als Zukunftstag oft ermöglicht, dass Töchter mit zu ihren Müttern und Söhne mit zu ihren Vätern zur Arbeit gehen

Aber es wäre natürlich auch ein Tag donnernder patriarchaler Ent-rüstung: „Ihr wollt doch Gleichberechtigung, das ist doch ungerecht.“ „Was für ein wirtschaftlicher Verlust.“ Wie soll denn das gehen? Da müs-sen ja alle Kitas und Einzelhandelsgeschäfte schließen.“ (Na eben, merkt Ihr selbst, geht?) „Krankenhäuser und Pflegeheime können doch nicht einfach ohne weibliches Personal da stehen, die dürfen nicht zuma-chen.“ Ja, stimmt, auch nicht an anderen Feiertagen, da ließen sich schon Regelungen finden.

Und auch die Frauen*, die am 09.03. auf die Straße gehen, um eben die-se ganzen Ungerechtigkeiten anzuprangern, müssten das eben nicht in ihrem Urlaub tun und damit ihr Engagement wieder durch eigenen Ver-zicht an anderer Stelle (Urlaub, Überstunden,...) ausgleichen...

...what if...

Nina

Nach dem kita.web ist vor dem kita.web

"Ich glaub, es geht schon wieder los..." – naja, so richtig Ruhe gibt das Kita.web ja nie :-)) Die Finanzierung eures Ladens durch das Land Nieder-sachsen hängt am Kitaweb. Damit ihr fit seid, das Kitaweb zu pflegen, bietet das Regionale Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) Schu-lungen an.

Die Termine findet ihr unter: https://soziales.niedersachsen.de/start-seite/kinder_jugend_amp_familie/landesjugendamt/fortbildung/fortbil-dungsangebote-182681.html

Anmeldungen können per E-Mail an: fobionlinejh@ls.niedersachsen.de gesandt werden.

Die nächsten Termine sind:

kita.web Basisschulungen:
Di, 05.05.2026, Do, 27.08.2026, Mi, 04.11.2026

kita.web Schulungen Gruppen- und Personalmodul:
Do, 05.03.2026, Do, 18.06.2026, Di, 06.10.2026, Mo, 23.11.2026

Unsere Empfehlung: Macht mit!!

Projekt START – Selbstbestimmt Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt

Wir freuen uns sehr, dass das Projekt START nun weitere 3 Jahre laufen wird und Frauen mit Flucht- oder Migrationserfahrung bei der Jobsuche und bei einer gewünschten beruflichen Neuorientierung unterstützt werden.

Das Projekt setzt dort an, was die einzelne Frau so braucht: Beratung, Berufsorientierung, Kinderbetreuung suchen, sich mit anderen Frauen in ähnlichen Lebenssituationen austauschen, Computer- und Deutsch-kurse,...

Wenn ihr als Kinderladen unterstützen wollt, wäre dies zum Beispiel möglich dadurch, dass ihr kurzfristige Hospitationen anbietet, um in pädagogische Berufe reinzuschnuppern oder auch freie Betreuungs-plätze dort meldet.

Weitere Infos findet ihr hier: <https://www.projektstarthannover.com/>

Flyer:

https://www.projektstarthannover.com/files/ugd/85720d_c45012c4e4f5432f93e352eb8c24b94a.pdf

Beim Gesamt-Ini-Treffen am 03.03. 2026 wird es eine kurze Vorstellung des Projektes durch die Projektleitung Meltem C. Sermet geben. Wenn ihr also mehr wissen wollt, kommt gerne vorbei.

Es wäre schön, wenn ihr euch beteiligt, denn hier ist das unkompliziert für euch und die Frauen und Kinder möglich. Außerdem bietet es die Chance, euren Kinderladen diverser zu gestalten.

Sandra

NDR 2 Aktion: Geld für die Guten - 5000 Euro zu gewinnen

noch **bis zum 13. März 2026** könnt ihr euch beim NDR 2 (Radio) bewer-ben und mit etwas Glück 5000 Euro für euren Verein gewinnen. Ein För-derverein eines Waldkindergartens ist schon unter den Gewinner*innen. Wie ihr gewinnen könnt, erfahrt ihr hier:

<https://www.ndr.de/ndr2/sendungen/morgen/Geld-fuer-die-Guten.geldfuerdieguten100.html>

Petra

FSJ Seminarwoche

Unsere Seminarwoche im Februar ist immer etwas Besonderes! In die-ser Woche hatten wir ein sehr buntes Programm an Inhalten und viele externe Referent*innen:

- A wie Achtsamkeit
- B wie Bewerbungsgespräche üben und den Birkenhof besuchen
- C wie Campus Day an der Hochschule Hannover
- D wie diskriminierungssensibel Kinderbücher betrachten und Kinder-lieder hören und das Diakonie Kolleg besuchen
- E wie Empowerment-Raum für von Rassismus betroffene FSJ-Kräfte
- F wie Fake-News in Social Media
- G wie Gebärdensprache kennenlernen und Graffiti selbst sprühen
- H wie herausfordernde päd. Situationen reflektieren
- I wie Infos über Grundschullehramt und Sonderpädagogik
- K wie kreatives Malen und Keyboard ausprobieren
- L wie Lyrik und Gedichte selbst schreiben
- M wie Männer in Kitas und Musik mal anders machen
- N wie Niki, Kusama und Murakami (Ausstellung im Sprengel Museum)
- P wie Perletiere, -Armbänder und -Ketten und Workshop bei profamilia zu kindlicher Sexualität
- Q wie Quizz- und Spielrunde
- S wie Selbstreflexion und Studienberatung
- V wie Vision Board erstellen
- Z wie Ziele setzen



Foto: Lea Hafermann

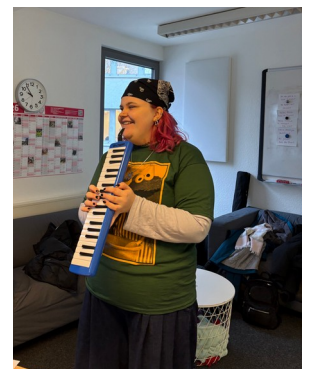
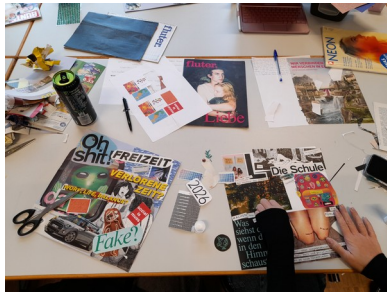


Foto: Lene Schmidt

Wir danken allen externen Referent*innen für die tollen Seminare: Berivan Karabulut, mannigfaltig e.V., profamilia, Nina und Ute, Studienberatung der Leibniz Uni Hannover, Frau Kaufmann vom Diakonie Kolleg, Frau Grujic vom Bethel Birkenhof, Landesjugenschutzstelle Nds und unseren Pat*innen Clara, Nicole, Jonte und Marie.



Fotos: Nicole Baron

Euer FSJ-Team

Freie Betreuungsplätze mit Blick auf die Kitafinanzierung

Die Kinderzahlen sind überall rückläufig und einige Einrichtungen werden mit Beginn des Kindergartenjahres nicht alle Plätze belegt haben. Besonders in den Krippengruppen haben wir gerade viele Einrichtungen mit nicht besetzten Plätzen.

Wenn dies bei euch der Fall ist, ist das in den meisten Kommunen gut besprechbar und manchmal auch gut, weil ihr so die Eingewöhnung entzerrt könnt. Das schafft Flexibilität für die pädagogische Arbeit und entlastet auch die Eltern von der Beitragszahlung für Zeiten, in denen noch gar keine Betreuung möglich ist.

Für die Trägerstrukturen wiederum bedeuten freie Plätze jedoch manchmal auch finanzielle Einbußen. Dies hängt immer sehr stark von der Finanzierungsgrundlage der kommunalen Finanzierung ab. Die solltet ihr also kennen bzw. prüfen. Wenn ihr dazu Fragen habt, meldet euch bei der Fachberatung.

Für alle Einrichtungen in der Stadt Hannover gilt: Ihr seid verpflichtet, eure Plätze laut Betriebserlaubnis zu besetzen. Wenn ihr im Jahresdurchschnitt unter 95% Platzbelegung kommt, darf die Gruppenpauschale seitens der Stadt Hannover gekürzt werden. Dabei werden die Monate August und September in die Durchschnittsberechnung nicht einbezogen, um den Einrichtungen die notwendige Flexibilität bei der Eingewöhnung zu ermöglichen.

Aktuell sind jedoch noch einige Plätze frei. Insbesondere bei den KKT Gruppen ist die 95% Belegungsgrenze dann auch recht schnell unterschritten. Wenn ihr also eure Plätze trotz aller Bemühungen nicht voll bekommt, solltet ihr auf eure Sachbearbeitung bei der Stadt Hannover, FB 51.42 Kitafinanzierung, zugehen. Das finanzielle Risiko freier Plätze lässt sich soweit ganz gut kalkulieren:

Wenn ein Platz in der Stadt Hannover nicht besetzt ist, ihr aber trotzdem im Jahresdurchschnitt mehr als eine 95% Besetzung nachweisen könnt, macht ihr in den Monaten der „Unterbelegung“ einen minimalen Verlust der sogenannten kinderbezogenen Pauschalen wie z.B. Lebensmittel, Spielmaterial. Dies macht für Krippenkinder einen monatlichen Verlust von ca. 80€ je Platz, der nicht besetzt ist, aus, bei Kiga- und Hortkindern ca. 78€.

Etwaige Elternbeiträge und Essensgelder laut Beitragsstaffel, die ihr dann von den Eltern nicht einnehmt, weil eben ein Platz nicht besetzt, führen hier nicht zu einem Verlust, weil von der Gruppenpauschale nur die tatsächlichen Elternbeiträge und Essensgelder, die ihr einnehmt, abgezogen werden.

Zusammenfassend gilt also: frei bleibende Krippenplätze sind gerade nicht unüblich. Die daraus resultierenden finanziellen Konsequenzen sind kalkulierbar. In dem Fall lohnt es sich aber im Falle dauerhaft frei bleibender Plätze die Kommune zu kontaktieren. Für Unterstützung meldet euch gern bei der Fachberatung.

Steffen

BUNDESWEITER FRAUEN*STREIK

9. März 2026
Opernplatz, Hannover
13.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Kann ein Streik etwas verändern?

Ja – die Geschichte zeigt, dass Frauenstreiks Gesetze beeinflusst, Löhne verbessert und gesellschaftliches Bewusstsein gestärkt haben.

Doch ein Streik allein genügt nicht: Es braucht politischen Druck, engagierte Aktivist*innen und eine veränderungsbereite Gesellschaft.

Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen, die einen Bildungsauftrag haben:

Ein Frauenstreik im Kita-Bereich am 9. März ist wichtig, weil er Ungleichheiten sichtbar macht, Care-Arbeit politisiert und gesellschaftliche Verantwortung einfordert. Er erinnert uns daran, dass frühkindliche Bildung kein Randthema ist – sondern eine zentrale Aufgabe, die Respekt, faire Bezahlung und gute Rahmenbedingungen verdient.

Frauen*! Kommt am 9. März zum Opernplatz! Lasst die Männer in den Kinderläden arbeiten/Elterndienste machen und sich auf diese Weise mit euch solidarisch zeigen.

Eure Vertretungskräfte
Clara, Katja, Mernoush und Yuri



Offene Leitungsrunde

Mit großer Freude möchte ich mit euch ein paar Eindrücke aus dem Arbeitskreis „Offene Leitungsrunde“ teilen.

Inzwischen hat sich ein fester Kern an Leitungen gefunden, der die Offene Leitungsrunde monatlich mit vielseitigen Inputs, Fragen und kollegialem Feedback bereichert. Der offene Rahmen ermöglicht es immer wieder, fließende Exkurse zwischen tagesaktuellen Themen und etablier-

ten Klassikern zu wagen. Wir sprechen in der Leitungsrunde über rechtliche Rahmenbedingungen, Tipps und Tricks bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben, pädagogischen Herausforderungen, Prozesse im Team, Moderation von Konflikten, Literaturtipps usw.

Ergänzt wird die Runde durch die Fachberatung mit den Infos, die dort zusammen laufen und entwickelt werden.

In 2025 haben wir zudem viele Einrichtungen vor Ort besucht und so Einblicke in die Räumlichkeiten und Arbeitsweisen bekommen können.

Die Leitungsrunde findet im monatlichen Wechsel vormittags von 9:00 bis 11:00 und nachmittags von 16:00 bis 18:00 statt.

Treffpunkt ist in der Regel der Seminarraum der Kila-Ini in der Goserie-de 13. Dann ist auch die Teilnahme online möglich.

Für alle weitere Fragen meldet euch gern unter: steffen.gremmelt@kila-ini.de oder 05 11 / 87 45 87-44. Auf Wunsch könnt ihr in den E-mailverteiler aufgenommen werden und bekommt Erinnerungsmail vor den Terminen mit Zeit- und Ortsangabe.

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer*innen in 2026, die die Offene Leitungsrunde kollegial bereichern möchten.

Viele Grüße, Steffen

Bündnis Zusammen für Demokratie



(Quelle: <https://zusammen-fuer-demokratie.de/>)

„Im November 2025 ist die BAGE e.V. dem Bündnis „Zusammen für Demokratie“ beigetreten. Mit diesem Schritt bekräftigt die Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) e.V. ihr Engagement für demokratische Grundsätze, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt, gemeinsam mit zahlreichen anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen.

Das Bündnis „Zusammen für Demokratie“ wurde im März 2024 gegründet und vereint inzwischen 73 Organisationen, darunter Gewerkschaften, Religionsgemeinschaften, Jugend-, Kultur-, Bildungs- und Umweltverbände. Mit der Kampagne #EsGehtUnsAlleAn wirbt das Bündnis landesweit mit klaren Botschaften: Solidarität statt Machtmissbrauch, Menschenrechte für alle, Vielfalt als Stärke und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Es legt großen Wert darauf, Demokratie als tägliches Projekt zu begreifen – nicht nur an Wahlen, sondern im Engagement vor Ort, in Vereinen, Einrichtungen für Kinder, Nachbarschaften und Gemeinschaften.

In unseren Elterninitiativen wird Teilhabe, Solidarität und Respekt selbstorganisiert gelebt. Für uns als Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen ist es immer wieder wichtig, mit unserer Arbeit ein positives Beispiel zu setzen und der Ausgrenzung und der Diskriminierung so etwas entgegenzuhalten.

Wir und unsere Mitglieder sehen in dieser Mitgliedschaft die Chance, unsere Kinder- und Familienarbeit stärker mit demokratischer Bildung zu verknüpfen und gemeinsam für eine offene, gerechte und solidarische Gesellschaft einzustehen.

Mehr Informationen hier: <https://zusammen-fuer-demokratie.de/>

Wenn ihr mehr über das Wirken Bundesverbandes lesen wollt, klickt hier: <https://www.bage.de/>

Petra

Amazon, Temu, Böttcher Ohne uns!

Wir bestellen da nicht mehr bzw. haben es noch nie getan!
Warum?

Wir haben ethische und soziale Bedenken bei Amazon zu bestellen. Amazon steht seit langem in der Kritik, seine Mitarbeitenden in der Logistik sowie in der Zulieferung fair zu bezahlen. Es gibt immer wieder Reportagen von hohem Leistungsdruck, psychischer und physischer Belastung und strengen Überwachungssystemen. Die Umweltbilanz von Amazon zeigt einen hohen CO₂ Ausstoß und viel Verpackungsmüll. Amazon dominiert den Online-Handel und gibt somit kleinen Handlungen keine Chance. Die Vielfalt leidet darunter. Welchen Politiker wir mit Bestellungen bei Amazon unterstützen, ist uns allen klar.

Temu versucht uns, mit „Glückspiel“ Methoden als Kundschaft zu werben, sie scheinen mit ihrer App mehr Daten zu sammeln als nötig. Die extrem niedrigen Preise verändern sich in diesem Jahr durch die neuen Steuer- und Zollregelungen, also auch kein Grund mehr für Schnäppchen-jagende dort zu bestellen. Außerdem stehen Vorwürfe zur Zwangsarbeit in der Presse. Was es für unsere Umweltbelastung heißt, wenn massenweise kleine Pakete aus China zu uns fliegen, kann man sich vorstellen.

Bei Böttcher AG haben wir jahrelang Teile unserer Büroartikel bestellt. Sehr zufrieden waren wir mit Lieferung und Qualität, doch dann gab es Anfang letzten Jahres eine öffentliche Diskussion und Kritik im Zusammenhang mit Spenden des Unternehmens an die AfD*. Wir fanden keine Stellungnahmen, die die Kritik klärte. Für uns hieß das, dass wir uns einen neuen Büroartikellieferanten suchten.

Und wo bestellt ihr so?

Katrin

Neue Erreichbarkeit in der Kila-Ini Verwaltung

Die Verwaltung hat seit Februar 2026 neue Zeiten zur Erreichbarkeit. Unter unserer zentralen Rufnummer 0511 – 87 45 87-0 erreicht ihr uns

Montag, Dienstag und Donnerstag
von 09:00 – 12:00 Uhr.

Schreibt uns gerne jeder Zeit eine Mail an: info@kila-ini.de

Diese versuchen wir zeitnah zu beantworten.

Viele Grüße
Menekse, Jessica und Alex

Der Internationale Tag der Frauen*, der 8. März und die Bedeutungen für euren Hort, Krabbel- oder Kinderladen

„Seit 1911 feiern Frauen den „Internationalen Tag der Frauen“, an dem weltweit auf Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam gemacht wird. Der Tag soll die bisherigen Errungenschaften der Frauenrechtsbewegung feiern und gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf immer noch bestehende Diskriminierungen und Ungleichheiten richten. Und er will dazu ermutigen, sich für Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen.“ So lesen sich die ersten Worte auf der Homepage der Landeszentrale für Politische Bildung zum 8. März.

Über 110 Jahre später ist bereits viel von der Geschichte des Internationalen Frauentags, auch feministischer Frauentag genannt, in Vergessenheit geraten. Diese war gerade in Deutschland besonders bewegt: Hier wurde der Tag während des Nationalsozialismus verboten, geriet in der jungen Bundesrepublik zeitweilig in Vergessenheit und

wurde in der DDR mit staatlich gelenkten Feiern begangen. Nach der deutschen Wiedervereinigung erlebte der Frauentag hierzulande aber ein Comeback. Heute ist er Plattform einer vielfältigen politischen Frauenbewegung und weitgehend im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert.“ (vgl. <https://www.lpb-bw.de/08-maerz-frauentag>)

Welche Errungenschaften hat die Frauenbewegung seit dem erreicht? Am 12.11.1918 erhielten Frauen das aktive und passive Wahlrecht. Nach diesem Erfolg rückten andere Ungleichbehandlungen in den Mittelpunkt des 8. März. Zentrale Forderungen waren z.B. das Arbeitsschutzgesetz, gleicher Anspruch auf Bildung, ausreichender Schutz für Mütter und Kinder, gleicher Lohn für gleiche Arbeit oder legaler Schwangerschaftsabbruch. Viele von diesen Forderungen sind noch nicht erreicht. Bemerkenswert sind sicherlich diese zwei Erfolge: „Gleichberechtigung im Grundgesetz!“ „Hartnäckig haben es vier Frauen im Parlamentarischen Rat 1948/49 (Dr. Elisabeth Selbert, Frieda Nadig, Helene Weber und Helene Wessel – die „Mütter des Grundgesetzes“) geschafft, fünf entscheidende Wörter ins Grundgesetz zu bringen: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ (Artikel 3, Abs. 2). Nach langen Diskussionen wurde dann 1994 der Gleichberechtigungs-Artikel im Grundgesetz um einen Zusatz ergänzt: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin. Eine aktive Gleichstellungspolitik ist seitdem Verfassungsauftrag.“ (vgl. <https://www.lpb-bw.de/08-maerz-frauentag>)

Und was hat das mit unserer Elternini zu tun?

Elterninitiativen sind ein solidarischer Zusammenschluss von Eltern* im Rahmen der Elternselbsthilfe. Sie entstanden in den Zeiten der 1968er Studierenden- und Frauenbewegung. Ziele war neben der Elternselbsthilfe, die aktive Mitgestaltung der Erziehung der Kinder hin zu einer antiautoritären oder antiautoritäreren Erziehung (im Vergleich zur Vergangenheit).



Quelle: <https://derkompass.org/2020/09/28/elternschaft-ist-politisch/>

Zu Entstehungszeiten der ersten Kinderläden (und vermutlich bis zur heutigen Zeit), bedeutet die Geburt eines Kindes für die Frauen häufig das Ausscheiden aus dem Arbeitsleben, um sich „ganz“ der Kindererziehung zu widmen. Damit einher gingen Vereinzelungen, Vereinsamungen und Verlust von sozialen Strukturen und Beziehungen. Gleichzeitig waren Kindergärten zum damaligen Zeitpunkt „Aufbewahrungsorte“ für Kinder, deren Eltern arbeiten *mussten*. Stichwort Personalschlüssel 1 Kindergärtnerin für 50 Kinder.

Der Zusammenschluss von Frauen und Männern in gleichen Lebenslagen zwecks gegenseitiger Unterstützung und gemeinschaftlichen Wirken für ein gemeinsames Ziel (progressive Kindererziehung!) verband Menschen und empowerte sie. Die Kinderladenbewegung wuchs, prägte die Erziehungsdebatten, Pädagogik und Elternarbeit maßgeblich ab den 1970er Jahren. Wenn wir heute in unserem Kindertagesstättengesetz die Erziehungspartnerschaft unter §4 „Grundsätze für die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags“ lesen, dann hat das sicherlich viel mit der Historie der Frauen-, Studierenden und Kinderladenbewegung zu tun.

Auch heute noch ist euer Hort, Kinder- oder Krabbeln ein solidarischer Zusammenschluss von Menschen in gleichen Lebenslagen. Auch heute noch habt ihr als Verein eure Räumlichkeiten gemietet und könnt sie so nutzen, wie ihr als Gemeinschaft sie braucht – als KiLa, als Ort für Spielgruppen, für Geburtstagsfeiern oder Vorstandstreffen.

Vielleicht kreisen eure Diskussionen auf Elternabenden nicht mehr so intensiv um pädagogische Grundsatzthemen, wie in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts. Doch spätestens bei Thema Essen und kindliche Sexualität kennen wir aus unserer Fachberatungsperspektive eure intensiven Diskussionen.

M.E. sind wir in einer Zeit angekommen, in der auch pädagogische Grundsätze erneut diskutiert werden müssen:

- Wozu erziehen wir unsere Kinder?
- Wie wichtig ist uns Recht und Ordnung, richtig und falsch in der Pädagogik?
- Wie halten wir es mit dem kreativen Chaos und den Aushalten von Widersprüchen?
- Dürfen Kinder bei uns verbotene Dinge tun (z.B. Feuer machen / kokeln?)
- Welche Werte in der Pädagogik sind uns wichtig? Wie richten wir unser pädagogisches Handeln so aus, damit unsere Kinder diese Werte auch annehmen können?
- Wie stellen wir die Gleichbehandlung von allen (Kindern, Eltern, Mitarbeiter*innen, etc.) sicher?
- Behandeln wir alle gleich – Wollen wir das?
- Wie ist die Aufgabenverteilung in der Elternschaft gleichberechtigt, Bedürfnis- und/oder Ressourcen orientiert?
- Sind die „Machtpositionen“ in eurem Laden (Vorstand, Leitung) gleichermaßen von Frauen und Männern besetzt? Warum? Warum nicht?
- Wann waren wir zuletzt auf einer Demo, um für bessere Bedingungen in Kitas (für Kinder, Eltern* und Mitarbeitende) zu demonstrieren?

Ich wünsche uns allen einen solidarischen 8. März!
Petra

Fortbildung Kinderschutz

Wie sind die Verfahrensabläufe bei einem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung? Wann beginnt eine Gefährdung und wie sensibilisieren wir uns als Team, um einen gelingenden Schutzauftrag zu erfüllen? Diesen Fragen wollen wir uns in dieser Fortbildung widmen. Neben Infos und Handlungsempfehlungen, die ihr ja schon im Schutzkonzept verankert habt, soll es auch um die jeweils eigene Position gehen. Kenne ich mich in solchen Krisensituationen? Was brauche ich und was braucht das Team, um die Situation gut zu meistern und wie gewährleisten wir auch den regulären Kita-Betrieb im Krisenfall?

Die Fortbildung richtet sich vor allem an Fachkräfte in Kindertagesstätten, ist aber auch für Eltern offen.

Termin Montag, 20. April 2026, 09.00 - 15.00 Uhr
Ort Kinderladen-Initiative Hannover e.V.
Anmeldungen sind noch bis zum 15.03.2026 möglich.

Ich freue mich auf Euch!
Sebastian

Arbeitskreise

Gesamt-Ini-Treffen

03.03.26

Im März treffen wir uns in Präsenz in der KiLa-Ini. Meltem C. Sermet vom Projekt START – selbstbestimmte Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt (<https://www.projektstarthannover.com/>) wird über das Vorhaben berichten und auch zeigen, was dies für euch ermöglichen kann – und was ihr

ermöglichen könnt. Die Einladung erfolgt kurz vor dem Termin per Mail über unseren Mitgliederverteiler.

Sandra

Mitarbeitende aus Schüler*innenläden 06.03.26

Der AK- Schüla trifft sich am 06.03.26 von 09:00 – 11:00 Uhr in dem Schülerladen Rambo Zambo, Kopernikusstraße 4A, 30167 Hannover.

Petra

Offene Leitungsrunde 17.03.26

Bist du mit der Leitung eures Krabbel-, Kinder- oder Schüler*innenladens beauftragt? Oder Teil einer Teamleitung? Hast du Lust, dich mit anderen Leitungskräften auszutauschen und gemeinsam an leitungsbezogenen Themen zu arbeiten? Dann bist du in unserem Kreis der offenen Leitungsrunde genau richtig!

Thematisch beschäftigen wir uns mit tagesaktuellen Themen aus den Einrichtungen und Neuigkeiten aus dem Dachverband. In der Regel treffen wir uns in der Kila-Ini, gelegentlich auch in einzelnen Einrichtungen. Am 17.03.26 treffen wir uns von 16:00 – 18:00 Uhr in der Kila-Ini.

Für weitere Infos und Anmeldung, schreibt bitte eine Nachricht an: steffen.gremmelt@kila-ini.de

Steffen

Treffen der Waldkitas 17.03.26

Liebe Akteur*innen der Waldkitas,
am 17.03.2026 findet das nächste Treffen statt.

Ich bitte euch um eine Anmeldung bis zum 13.03.26 per E-Mail unter: manuela.haehn@kila-ini.de

Viele Grüße
Manuela

Vernetzungstreffen integrativer Läden 19.03.26

Austauschtreffen für Menschen (Kolleg*innen und Vorstände/Eltern) aus integrativ arbeitenden Läden für Vernetzung und alle Fragen und Neuerungen in der integrativen Kindertagesbetreuung.

Bei Interesse und Terminabsprache meldet euch unter: steffen.gremmelt@kila-ini.de

Nina und Steffen

Arbeitskreis Männer -trägerübergreifend- 20.03.26

Liebe TN des AK Männer* in KiTas Hannover, liebe Interessierte, hiermit laden wir herzlich zum nächsten Treffen des Arbeitskreis Männer* in KiTas Hannover ein! Wir treffen uns von 09:00-12:00 Uhr in den Räumen des der Kila-Ini, Goseriende 13, 30159 Hannover.

Diese Infos können gerne an mögliche interessierte Männer* weitergeleitet werden. Wir freuen uns auf einen weiteren produktiven und unterstützenden Austausch!

Mit herzlichem Gruß,
Sebastian Dymala und Olaf Jantz
Projekt Männer in Kitas Hannover

Diversität im Kinderladen

24.03.26

Der Arbeitskreis Diversität im Kinderladen findet am 24.03.26 von 17:00-19:00 Uhr statt. Wir treffen uns im großen Seminarraum der Kila-Ini, Goseriende 13.

Wir werden uns im Jahr 2026 immer am 4. Dienstag im Monat von 17:00-19:00 Uhr treffen, um gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie wir unsere Kinderläden diverser und diskriminierungssensibler gestalten können.

Alle Teammitglieder, Eltern, Bezugspersonen, Vorstände sind herzlich willkommen!

Bei Interesse oder Fragen schreibt mir gerne und meldet euch für den 24.02.26 bitte an unter: clara.sare@kila-ini.de

Clara

Wenn ihr Austauschbedarf zu anderen Themen habt, euch gerne regelmäßig mit Menschen treffen möchtet, um eure Anliegen gemeinsam zu besprechen und dafür einen neuen Arbeitskreis gründen möchtet, dann meldet euch sehr gerne bei uns! Wir unterstützen euch in der Planung und Durchführung und freuen uns über euer motiviertes Engagement.

Impressum KInfo:

Kinderladen-Initiative Hannover e.V.
Goseriende 13a
30159 Hannover

Redaktion: Mitarbeiter*innen der Kinderladen-Initiative Hannover e.V.
Gestaltung: Alexandra Kiene

Kontakte



Kontakt- und Beratungsstelle

Telefonzeiten Zentrale:

Mo., Di., Do.: 09:00 – 12:00 Uhr

Goseriende 13a 30159 Hannover E-Mail: Homepage:	Tel.: 05 11/ 87 45 87-0 Fax: 05 11/ 87 45 87-50 info@kila-ini.de www.kila-ini.de
Menekse Demir	05 11/ 87 45 87-48 menekse.demir@kila-ini.de
Alexandra Kiene	05 11/ 87 45 87-30 alexandra.kiene@kila-ini.de
Jessica Brümmer	05 11/ 87 45 87-31 jessica.bruegger@kila-ini.de
Fortbildung FSJ Vertretungskräfte	fortbildung@kila-ini.de fsj@kila-ini.de 05 11/ 87 45 87-45 vertretungskraefte@kila-ini.de
Fachberatung	05 11/ 87 45 87-20 Mo. / Di. / Do. 09:00 – 12:00 Uhr Di. / Do. 14:00 – 17:00 Uhr fachberatung@kila-ini.de
Carmen Gieseke	05 11/ 87 45 87-33 carmen.gieseke@kila-ini.de
Clara Sare	05 11/ 87 45 87-34 clara.sare@kila-ini.de
Heike Petzold	05 11/ 87 45 87-36 heike.petzold@kila-ini.de
Kathy Wenzel	05 11/ 87 45 87-46 kathy.wenzel@kila-ini.de
Katrin Maaß	05 11/ 87 45 87-45 katrin.maass@kila-ini.de

Lea Hafermann	05 11/ 87 45 87-32 lea.hafermann@kila-ini.de
Manuela Hähn	05 11/ 87 45 87-38 manuela.haehn@kila-ini.de
Nicole Baron	05 11/ 87 45 87-39 nicole.baron@kila-ini.de
Nina Böhme	05 11/ 87 45 87-40 nina.boehme@kila-ini.de
Petra Schaa	05 11/ 87 45 87-41 petra.schaa@kila-ini.de
Sandra Schnieder	05 11/ 87 45 87-42 sandra.schnieder@kila-ini.de
Saskia Chemaitis	05 11/ 87 45 87-45 saskia.chemaitis@kila-ini.de
Sebastian Dymala	0163/ 615 64 62 sebastian.dymala@kila-ini.de
Steffen Gremmelt	05 11/ 87 45 87-44 steffen.gremmelt@kila-ini.de
Ute Küßner	05 11/ 87 45 87-49 ute.kuessner@kila-ini.de

Personal- und Finanzverwaltung

Öffnungszeiten:	Mo. - Do. 09:00 – 14:00 Uhr, Fr. 09:00 – 12:00 Uhr (nach Vereinbarung)
Goseriede 13 30159 Hannover E-Mail:	Tel.: 05 11/ 87 45 87-10 Fax: 05 11/ 87 45 87-50 personal-finanzen@kila-ini.de
Homepage:	www.kila-ini.de
Deborah Zumpe	05 11/ 87 45 87-10 Mo.-Do. 09:00-12:00 Uhr deborah.zumpe@kila-ini.de
Ausra Baumdicker	05 11/ 87 45 87-11 Mo. - Fr. 09:00 – 13:00 Uhr ausra.baumdicker@kila-ini.de
Doreen Lorek	05 11/ 87 45 87-14 Mo.-Fr. 09:00-12:00 Uhr doreen.lorek@kila-ini.de
Ewa Tenczynski	05 11/ 87 45 87-13 Mo. - Fr. 09:00 – 12:00 Uhr ewa.tenczynski@kila-ini.de
Irina Draizi	05 11/ 87 45 87-15 Mo.-Do. 09:00-13:00 Uhr irina.draizi@kila-ini.de
Jasmina Rühle	05 11/ 87 45 87-16 Mo. - Do. 09:00 – 13:00 Uhr jasmina.ruehle@kila-ini.de
Mandy Tergek	05 11/ 87 45 87-12 Mo. - Do. 09:00 – 12:00 Uhr mandy.tergek@kila-ini.de
Manuela Hildebrandt	05 11/ 87 45 87-18 Mo. - Do. 08:00 – 12:00 Uhr Fr. 08:00 – 11:00 Uhr manuela.hildebrandt@kila-ini.de
Vivi Gkotsi	05 11/ 87 45 87-17 Mo., Mi., Fr. 09:00 – 13:00 Uhr vivi.gkotsi@kila-ini.de